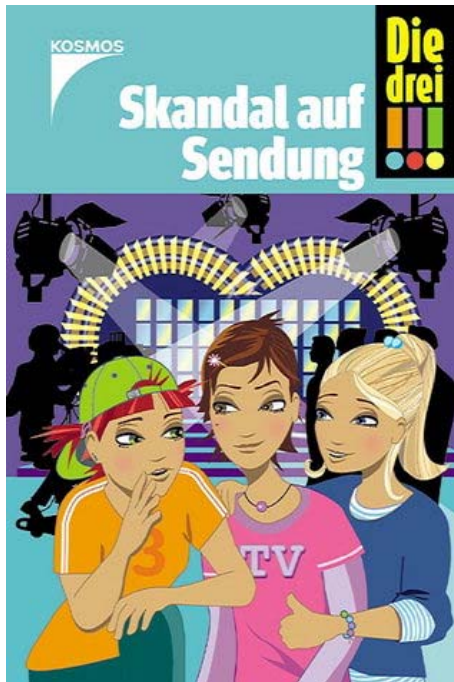


Juli 2009



Fünftklässler schreiben Rezensionen und gehen online? Kein Problem für die Klasse 5b des [Gymnasiums Starnberg](#) mit ihrer Deutschlehrerin, **OStRin Elisabeth Riehl-Knauer!** Bereits nach sechs Wochen am Gymnasium präsentierten sie im Literatur-Café, das vierteljährlich am Gymnasium Starnberg stattfindet, schwierige kabarettistische Texte von Robert Gernhardt, Christian Morgenstern und Joachim Ringelnatz und schnappten älteren Schülern die Rollen weg. Sie sind zahlreich im Wahlkurs „Leseratten“ vertreten, trugen zum Gelingen des diesjährigen Büchermarkts bei und schrieben Rezensionen über die bei den „Leseratten“ und im Unterricht vorgestellten Bücher. Die folgenden Empfehlungen sollen Spuren legen zu lustigen, spannenden und zum Nachdenken anregenden Büchern. Viel Spaß bei der „Spurensuche“ in den Büchern des Monats Juli!





Von Vogel, Maya: Skandal auf Sendung
Kosmos 2006, 126 S., TB, 7,95 €

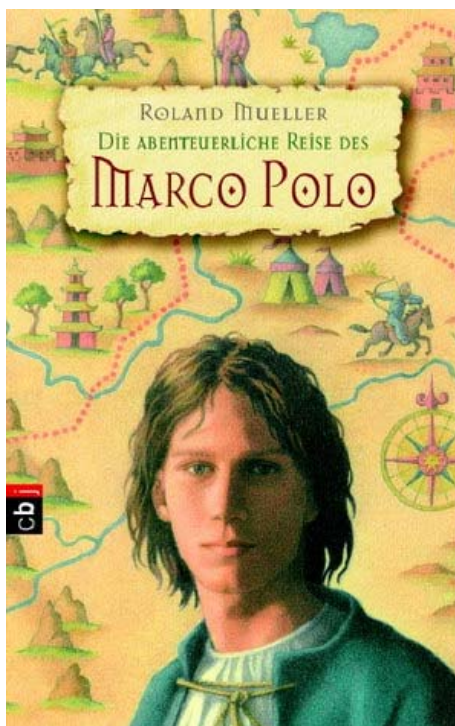
In dem Buch „Skandal auf Sendung“, das aus der Buchreihe die drei !!! stammt, ermitteln die drei Detektivinnen Franziska, Kim und Marie über die Entführung des berühmten Fernsehmoderators Thomas Niedlich.

Es beginnt damit, dass die drei Freundinnen nach dem Casting der Quizshow „Quiz für Kids“ vom Moderator Thomas Niedlich ein Autogramm haben wollen. Auf der Suche nach ihm finden sie ihn in einer sehr merkwürdigen Situation: Er wird von zwei Männern bedroht und gibt diesen dann anschließend Geld. Am Tag darauf lesen sie in der Zeitung, dass Thomas Niedlich entführt wurde.

Die drei !!! sind sich einig, dass in diesem Fall zu ermitteln ist. Dabei begeben sie sich in große Gefahr ...

Maya von Vogel ist ein spannendes Buch gelungen, das sich leicht lesen lässt. Als Leser kann man sich gut in die drei Mädchen hineinversetzen, da die Gefühle gut beschrieben werden. Die drei Detektivinnen haben aufregende Erlebnisse und machen tolle Erfahrungen, bei denen junge Leserinnen gerne dabei wären.

Theresa Gadilhe



Mueller, Roland:
Die abenteuerliche Reise des Marco Polo
Cbj 2007, 284 S., TB, 14,95 €

Als der 17-jährige Marco Polo, sein Vater, sein Onkel und der Tempelritter Johannes im Jahre 1271 losziehen, um den großen Kublai Khan zu besuchen, ahnen sie noch nicht, dass das wahrscheinlich die berühmteste Handelsreise der Weltgeschichte werden wird.

Sie sind vielen Gefahren und Entbehrungen ausgesetzt, Kälte, Hitze, Schnee und Stürme bestimmen ihr Leben, bis sie endlich das Reich der Mitte erreichen.

Zunächst ist völlig ungewiss, wie lange die Reise dauern wird und ob sie wirklich zu dem sagenumwobenen Herrscher Kublai Kahn gelangen.

Mir gefällt dieses Buch sehr, weil es spannend, zugleich aber auch lustig geschrieben ist. Ich kann das Buch nur empfehlen.

Leonard Beigel



Eva Ibbotson: Das Geheimnis von Bahnsteig 13
Dressler Verlag 2002, 221 S., TB., 6,95 €

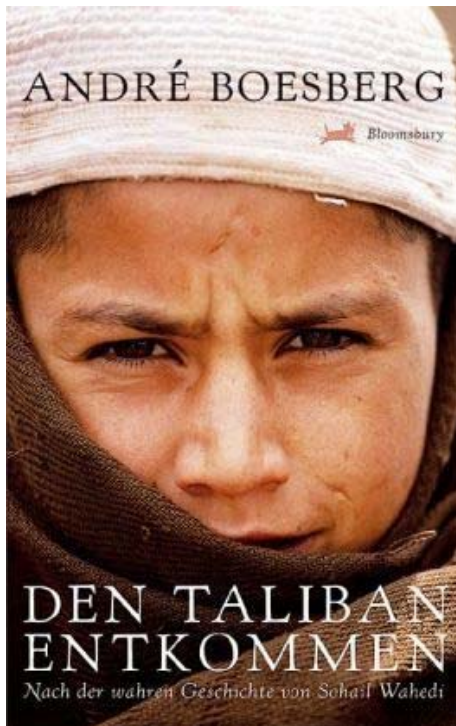
Alle neun Jahre ist auf einem alten, verlassenen Londoner Bahnhof der sogenannte „Gügel“ geöffnet. Durch diesen Durchlass zu einer geheimnisvollen Insel kommt ein Inselprinz mit seinen drei Kindermädchen nach London und geht dort verloren.

Der Bahnsteig 13 des Londoner Bahnhofs King's Cross ist seit Jahren geschlossen. Trotzdem herrscht dort manchmal reger Betrieb – immer dann, wenn der Gügel, der Durchlass zu einer Insel, geöffnet ist. An einem dieser Tage passiert ein Unglück: Lily, Rose und Violet, die drei Kinderschwester des kleinen Inselprinzen, passen nicht richtig auf ihren kleinen Schützling auf, der ihnen prompt entführt wird. Und der Gügel ist die nächsten neun Jahre geschlossen! Rechtzeitig zur nächsten Gügelöffnung werden vier geheimnisvolle Retter nach London gesandt. Doch dort warten unangenehme Überraschungen auf sie, nicht zuletzt die, dass der bald ausfindig gemachte kleine Prinz ein aus-

gesprochenes Ekelpaket ist und überhaupt nicht daran denkt, auf die Insel mitzukommen. Die Inselabgesandten haben nur neun Tage Zeit, dann schließt sich der Gügel wieder.

Ich finde das Buch interessant, weil dieser Märchenroman spannend bis zur letzten Zeile ist und dabei herzerfrischend komisch. Ich kann das Buch nur weiterempfehlen!

Annabel Dornauer



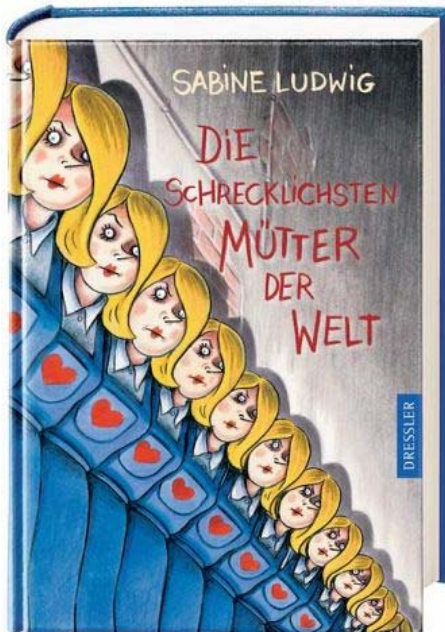
Boesberg, André: Den Taliban entkommen
Berlin Verlag 2008, 230 S., geb. 13,90 €

Afghanistan 1999: Die Taliban unterdrücken das Land. Die Situation in Afghanistan ist unerträglich. Der dreizehnjährige Sohail beobachtet, wie sich in dem Land alles verändert. Zusammen mit seinem Freund versucht er herauszufinden, was in Afghanistan vor sich geht: Mädchen dürfen nicht mehr zur Schule gehen, Frauen müssen verschleiert sein und immer wieder werden Leute verhaftet oder verschwinden. Eines Abends, als Taya, Sohails Schwester, allein zu Hause ist, durchsuchen die Taliban das Haus. Sie vermuten, dass Sohails Vater im Untergrund arbeitet und suchen nach belastendem Material. Nun steht fest, dass der Vater fliehen muss. Als die Taliban die Familie ein zweites Mal bedrohen, müssen auch die Mutter, Taya und Sohail fliehen - doch wohin?

Ich habe die Geschichte von Sohail mit Spannung gelesen. Weil Sohail nur wenig älter ist als ich, konnte ich mich gut in ihn hineinversetzen. Man erfährt viel über

das Land Afghanistan und lernt das Leben, aber auch das Leiden der Menschen dort besser kennen. Ich kann das Buch nur empfehlen!

Janina Herold



Ludwig, Sabine: Die schrecklichsten Mütter der Welt
Cecilie Dressler 2009 283 S., geb., 13,90 €

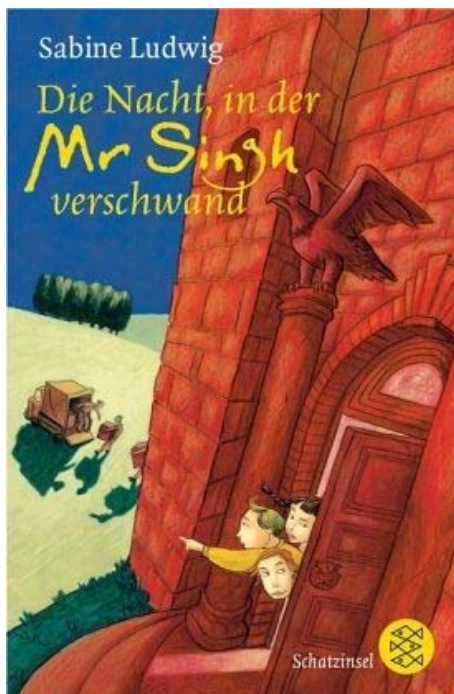
Der Roman "Die schrecklichsten Mütter der Welt", handelt von drei Kindern, die statt ihrer Mütter auf einmal nette Tanten als Mutterersatz bekommen.

Alles beginnt damit, dass Emily, Bruno und Sofia zusammen mit ihren Müttern an dem Wettbewerb "die schrecklichsten Mütter der Welt" teilnehmen. Dann geschieht ein Wunder: Ihre nervigen Mütter verschwinden und es tauchen auf einmal nette Tanten auf, die Sofia, Emily und Bruno jeden ihrer Wünsche von den Augen ablesen. Den Kindern gefällt das natürlich sehr gut! Doch auf einmal reagiert Brunos Tante mit wildem Zucken auf die Fernbedienung. Als Emily eine Postkarte von ihrer Mutter bekommt, macht auch sie eine erstaunliche Entdeckung. Da ihre Mutter eine Chaotin ist, findet Emily die saubere Schrift auf der Postkarte höchst merkwürdig. Weil die Tanten sich so seltsam be-

nehmen, machen sich die drei Kinder auf die Suche nach ihren Müttern. Aber die Reise wird anders, als sie es vermuten...

Ich habe das Buch sehr gerne gelesen, weil es sehr spannend geschrieben ist und bis zu dem Ende nicht verraten wird, was eigentlich los ist. Ich konnte mich sehr gut in die Kinder hineinversetzen und auch deren Gefühle verstehen. Sabine Ludwig hat verständlich und klar geschrieben.

Chiara Carbonara



Ludwig, Sabine:
Die Nacht, in der Mr. Singh verschwand
Fischer 2004, 238 S., TB, 8,95 €

Erzählt wird eine Feriengeschichte aus dem Schottland der heutigen Zeit: Für Cymbeline, Giovanni und Miranda sollen es die aufregendsten Ferien ihres Lebens werden. Auf das Schloss Fairytale Castle, wo die drei Kinder Ferien machen, kommt auch ein Märchenerzähler namens Mr. Singh. Doch die drei Freunde finden heraus, dass Mr. Singh kein Märchenerzähler ist. Aber was ist er dann? Auch die Betreuer der Kinder, Caspar, Perceval, Nepomuk und Balthazar, kommen ihnen seltsam vor. Aber warum? Als auf einmal Mr. Singh verschwindet, denkt Miranda allen Ernstes an eine Entführung. Aber als Giovanni ein Telefongespräch auf dem Schloss belauscht und die Kinder Kartons, gefüllt mit von ihnen bemalten Figuren entdecken, hegen sie einen ganz anderen Verdacht. Wo aber steckt Mr. Singh? Zu diesem Zeitpunkt wissen Cymbeline, Giovanni und Miranda noch nicht, dass sie in Lebensgefahr schweben, denn nun soll tatsächlich eine Entführung stattfinden.

Mir gefällt das Buch sehr gut, weil es spannend geschrieben ist und man sich gut in die drei Kinder hineinversetzen kann. Dieses Buch kann ich empfehlen weil es in einem für Kinder gut verständlichen Schreibstil verfasst ist. Meiner Meinung nach hat es den Hansjörg Martin-Preis für den besten Kinder- und Jugendkrimi 2004 wirklich verdient.

Luise Czech



St. John, Lauren: Die Weiße Giraffe
Freies Geistesleben 2008, 235 S., geb., 14,90 €

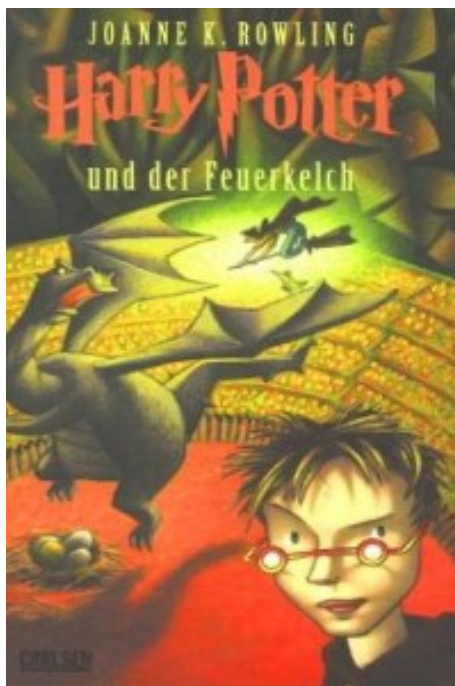
Silvester. Am Tag davor hatte Martine noch ihren 11. Geburtstag gefeiert. Und dann passierte etwas Furchtbares: Ein Brand macht Martine zur Waise.

Sie muss zu ihrer Großmutter Gwyn Thomas in ein Wildreservat in Südafrika ziehen, wo sie sich schrecklich einsam fühlt. Doch es gibt dort auch geheimnisvolle Dinge: Zum einen die Begegnung mit der weißen Giraffe Jemmy Jeremiah, mit der sie sich bald anfreundet, und zum anderen die Heilerin Grace. Von ihr erfährt Martine nach und nach, dass sie, Martine, eine besondere „Gabe“ hat. Diese besondere „Gabe“ hat mit Tieren zu tun. Wegen dieser „Gabe“ wird sie von all ihren Mitschülern, außer einem Jungen namens Ben, zur Außenseiterin gestempelt.

Die Gemeinheiten, die folgen, wären noch schwerer zu ertragen, wenn da nicht die weiße Giraffe und Ben wären. Die drei sind Freunde, die sich verstehen, aber doch kaum unterschiedlicher sein könnten. Diese Freundschaft spielt im weiteren Verlauf des Buches eine entscheidende Rolle.

Ich empfehle jedem das Buch, der Erzählungen zum Nachdenken gerne liest. Der Anfang des Buches ist zwar traurig, aber ich finde es schön, dass es um die Zuwendung zu Tieren und um wahre Freundschaft geht. Diese Freundschaft ist einzigartig und macht das Buch noch spannender. Außerdem lernt man auch etwas über die Natur Afrikas.

Clara Alobo

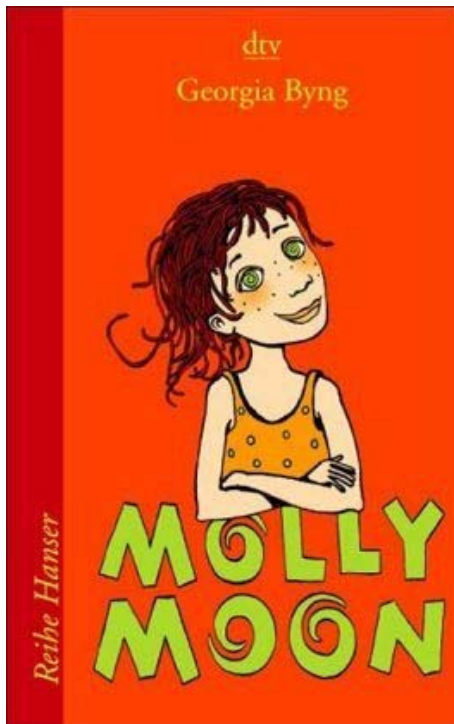


Rowling, Joanne K.:
Harry Potter und der Feuerkelch
Carlsen Verlag 2000, 766 S., geb., 22,90 €

Harry Potter, Ron Weasley und Hermine Granger besuchen Hogwarts, die Schule für Hexerei und Zauberei. Ein ganz normales Schuljahr, in einem ganz normalen Schülerleben beginnt – denkste. Dieses Schuljahr ist kein normales Schuljahr, nicht einmal für Harry Potter ist dieses Jahr normal und er ist Unnormales wirklich gewohnt. Denn Harry ist ein Zauberer, der sich mit seinen beiden Freunden Ron und Hermine dem vierten Jahr in Hogwarts stellt. In diesem Jahr veranstaltet ihre Schule das Trimagische Turnier. Auf unerklärliche Weise gerät Harry unter die vier Champions. Wer auch immer dafür verantwortlich ist, ist kein Freund - denn bei diesem Turnier sterben Menschen!

Das Buch ist spannend und lustig. Es entführt einen in eine Welt voller Fantasie und Abenteuer. Ich mag diesen Harry- Potter-Band besonders, weil er am abwechslungsreichsten ist und den Leser bis zur letzten Seite fesselt.

Nadine Angermeier



Byng, Georgia: Molly Moon,
 dtv 2004, 364 S., TB., 6,95 €

Das Buch „Molly Moon“ erzählt die Geschichte von Molly, deren langweiliges Leben sich durch ein besonderes Buch turbulent verändert.

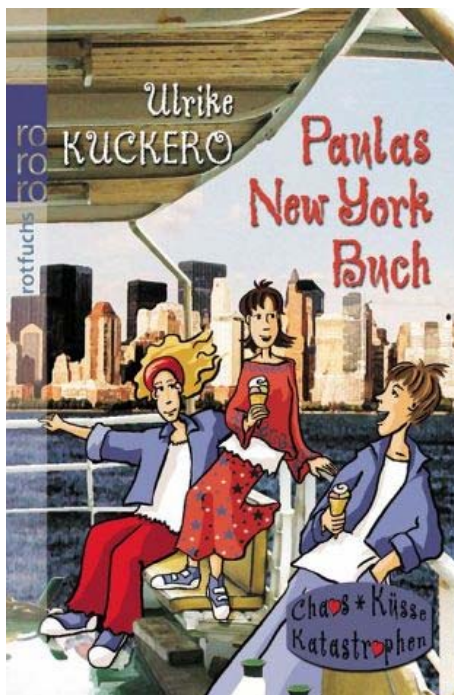
Als Molly sich während eines Geländelaufes in die Bücherei der kleinen Stadt Briersville schleicht und einschläft, kommt ein kleiner Mann in die Bibliothek. Molly wird durch einen lauten Wortwechsel wieder aufgeweckt. Der Mann, der sich als Professor ausgibt, beschwert sich bei der Bibliothekarin, dass „sein“ Buch in der Bücherei nicht zu finden ist.

Doch als Molly sich anschließend die ganzen Bücher genauer ansieht, entdeckt sie unter dem Buchstaben `Y` das Buch: „YPSNOSE“. Als sie die erste Seite des Buches stirnrunzelnd aufschlägt, erkennt sie, dass dies das Buch ist, welches der „Professor“ sucht.

Es trägt den vollständigen Titel: DIE ALTE KUNST DER HYPNOSE. Molly ahnt noch nicht, dass dieses Buch ihr Leben „besonders“ verändern wird...

Dieses Buch ist vollgestopft mit Spannung, Spaß und Hypnose! Man kann sich sehr gut in die Personen hineinversetzen. Aber auch die vielen Orte und die verschiedenen Situationen kann man sich gut vorstellen, da alles sehr nah an der Realität geschrieben ist. Dieses tolle Buch kann ich euch nur empfehlen!

Laura Stuhler



Kuckero, Ulrike: Paulas New York Buch
 rororo 2006, 222 S., TB., 6.90 €

In dem Mädchenroman geht es um zwei Freundinnen im Alter von 14 Jahren.

Die Geschichte beginnt damit, dass Paulas Herbstferien stinklangweilig sind. Doch dann kommt alles anders als erwartet. Paula darf ihren Vater zum Marathonlauf in die berühmteste Stadt der Welt begleiten, nach New York. Auch ihre beste Freundin Maxie darf mit! Aber Paula merkt gleich, dass irgendetwas nicht mit ihrer Freundin stimmt, sie isst kaum noch etwas und verhält sich merkwürdig. Als beide Mädchen Paulas Vater beim Marathonlauf zujubeln, bricht Maxie plötzlich zusammen. Paula weiß, dass ihre Freundin dringend Hilfe braucht. Schließlich hat Paula eine geniale Idee.

Mir gefällt dieses Buch, weil es spannend und lustig geschrieben ist. Interessant sind auch die englischen Sätze, die ab und zu vorkommen. Sie zeigen, dass die

Geschichte hauptsächlich in den USA spielt.

Katharina Girbinger

Abstruse Szenen voll schreiendem Humor

Stamberger Gymnasiasten überzeugen mit Ringelnatz und Morgenstern

VON MARTIN KERN

Starnberg – Mit viel Charme präsentieren die Schüler des Gymnasiums Starnberg am Freitag im Literatur-Café kabarettistische Lieder und Gedichte. Schelmisch und ohne Scheu trugen die jungen Künstler bizarr-lustige und gruselige Geschichten von Robert Gemhardt, Joachim Ringelnatz und Christian Morgenstern in der vollbesetzten Schulmensa vor. Chor und Musiker setzten mit Gesang und pointierten Percussion-Einsätzen das i-Tüpfelchen auf die kurzen humoristischen Bühnensücke.

„Es war Herz erwärmend“, jauchzte eine ZuhörerIn als sich die Schüler der fünften bis achten Jahrgangsstufe stolz vor ihrem begeisterten Publikum verbeugten. Es war ein gelungenes zweites Literatur-Café in diesem Schuljahr: zum einen die gemüthliche „Kaffee-und-Kuchen“-Atmosphäre, zum anderen die freie und ungezwungene Vorstellung der Schüler. Oft mussten die jungen Schauspieler beinahe selbst grinsen und in ihren Gesichtern zeigten sich feine Lachfalten, als sie mit



Der Unterstufenchor begleitete die bizarr-lustigen Lesungen.

foto: SW

eisernen Minen in die Rollen von Gabel, Messer und Löffel schlüpfen, mit Huhn-Mütze das Huhn-Lied rappten oder sich als Globus im Kreis drehen – auf der Suche nach dem eigenen Hinterteil und dem eigenen Verstand.

„Alarm! Hier spricht die Polizei: Bertold Biber, der ist frei!“, schreit es in den Zuschauerraum – vom Treppenaufgang tönt der Unterstufenchor wie eine schrille Polizeisirene – „Ist aus seinem Zoo entwichen, hat sich in die Stadt geschlichen, wo er seit-

dem klagt und frisst, dass es nicht zu glauben ist“. „120 Streuselkuchen sind verschwunden“, ruft es aus der einen Ecke – „und wir suchen außerdem ein ganzes Fass Honig, siebzig Ananas“, schreit es aus der anderen. Aus den verschiedensten Winkeln des Raumes wird vor Bertold Biber gewarnt, bis es heißt: „100 000 Mark Belohnung winken dem, der ihn ergreift und zur nächsten Wache schleift. Seid so gut, bringt ihn herbei! Schönen Dank. Die Polizei.“

Mit dem Programm „Ein gutes Schwein bleibt nicht allein“ gelang es Lehrerin Elisabeth Riehl-Knauer offensichtlich ihr Ziel zu erreichen: „Die Schüler für Literatur zu begeistern und sie an Texte heranzuführen, die normalerweise nicht im Unterricht vorkommen.“ Auf bezaubernde Weise und mit schlichten Mitteln – nahezu ohne Requisiten und Bühnenbild, lediglich mit Gesang, Instrumenten und Schauspiel – erzeugten sie Bilder und abstruse Szenen voll schreiendem Humor.